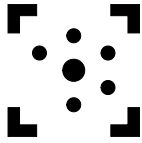


**Tischvorlage der 7. Sitzung
des 27. Studierendenrates am 6.02.2017**

Ort: Hallescher Saal [Tulpe]
Zeit: 19:00 s.t.



Tagesordnung der 7. Sitzung des 27. Studierendenrates am 6.2.17

Ort: Hallischer Saal

Zeit: 19:00 s.t.

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (19:00)

TOP 01 Angestelltenbelange (19:05)

TOP 02 Referentenbelange (19:20)

TOP 03 Berichte aus den AKen und der hastuzeit (19:25)

- Hastuzeit
- AK alv
- AK antifa
- AK Wohnzimmer
- AK Zivilklausel
- AK que(e)r einsteigen
- AK Ökologie
- AK Studieren mit Kind
- AK IV Lehramt
- AK Protest
- AK Inklusion
- AK Refugees Welcome
- AK Kultur

TOP 04 Antrag auf finanzielle Unterstützung: Ringvorlesung „Ungleichheit“ (19:40)

TOP 05 Projektantrag: Bildungswochen gegen Rassismus 2017 (19:55)

TOP 06 Antrag: Ak Ökologie Ringvorlesung (20:05)

TOP 07 Antrag: Pseudonymisierung (20:15)

TOP 08 Wahl: Wahlleiter/in und Wahlausschuss (20:35)

TOP 09 Wahl: Sprecher FSR-Koordination (20:50)

TOP 10 Antrag: Schnellroda (21:05)

TOP 11 Kassenprüfungsausschuss (nicht öffentlich)(21:20)

TOP 12 Berichte der Sprecher (21:40)

- Vorsitzende
- Finanzen
- Soziales
- Sitzungsleitung
- FSR-Koordination

TOP 13 Sonstiges (21:50)

Lautus Werbemittel GmbH, Ordensmeisterstr. 30-35, 12099 Berlin

Studierendenrat der Uni Halle
Universitätsplatz 7
06099 Halle

Kundennummer:
14653

Angebot-Nr.
2017013001

Datum
30.01.2017

Sachbearbeiter/-in:
Sarah Padberg

Angebot

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen folgendes Angebot unterbreiten zu dürfen:

Pos.	Anzahl	Einheit	Artikelnr.	Bezeichnung	Einzelpreis	Gesamtpreis
1	4000	Stk.	K5105T	Druckkugelschreiber New York Farbe: Rot (vollfarbig) Druck: einseitig / einfarbig in Weiß	0,24 €	960,00 €
2	1	Stk.	V120	Versandkosten	0,00 €	0,00 €
Summe						960,00 €
Mehrwertsteuer 19%						182,40 €
Zu zahlender Betrag						1.142,40 €

Lieferung ab Werk Berlin
Zahlungsziel: 14 Tage, netto.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Angebot zusagt und verbleiben
mit freundlichen Grüßen

Sarah Padberg

Ausschreibung: Durchführung der „Offiziellen StuRa Erstsemesterparty 2017 und 2018“

Resümee:

Der Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sucht eine*n Kooperationspartner*in für die Ausrichtung seiner traditionellen Erstsemesterparty im Oktober 2017 und 2018. Dafür soll von den Bewerber*innen ein Konzept zur zielgruppengerechten Durchführung, Organisation, Marketingmaßnahmen und Finanzierung ebendieser entwickelt und vorgestellt werden. Die Teilnehmer*innen reichen ihre Bewerbungen bis zum 07. März 2017 ein und stellen diese dem Studierendenrat voraussichtlich am 20. März 2017 persönlich vor.

Vorstellung des Studierendenrates der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Der Studierendenrat oder auch kurz StuRa ist die studentische Vertretung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (im Folgenden MLU). Die Mitglieder dieses studentischen Gremiums werden dabei im Rahmen der Hochschulwahlen aus den Reihen der Studierendenschaft demokratisch gewählt und üben dieses Amt jeweils ein Jahr aus.

Die Hauptaufgabe des Sturas ist dabei die Vertretung der studentischen Interessen gegenüber anderen Hochschulgremien, der Universitätsverwaltung und der Öffentlichkeit. Insbesondere möchte das Gremium die allgemeinen Studienbedingungen an der Universität verbessern und den Mitgliedern der Studierendenschaft helfend zur Seite stehen. Zur Erreichung dieser Ziele erhebt der StuRa einen Geldbetrag von den Mitgliedern der Studierendenschaft, um diverse Angebote für diese bereitzustellen. Dazu zählen Rechts-, BAföG-, Sozial- und Jobberatungen, die von den Studierenden kostenlos genutzt werden können. Außerdem fördert der StuRa mit Hilfe dieser Gelder studentische Projekte, stellt Technik bereit oder unterstützt die Antragssteller*innen mit Werbemaßnahmen über seinen eigenen Facebook-Kanal.

Beschreibung der Veranstaltung

Die „Offizielle StuRa Erstsemester Party“ ist seit vielen Jahren die größte Veranstaltung ihrer Art mit ungefähr 2.000 Gästen am Veranstaltungsabend und bei den Studierenden wohlbekannt und sehr beliebt. Mit dieser Party möchte der Studierendenrat die neuen „Erstis“ an seiner Alma Mater herzlich willkommen heißen und gibt ihnen die Möglichkeit, in ausgelassener Stimmung neue Kontakte zu knüpfen.

Traditionell findet die Veranstaltung am Donnerstag nach der Einführungswoche der MLU statt. Hintergrund dessen ist, dass auch die höheren Semester nach ebendieser Einführungswoche wieder zurück an der Universität sind und somit auch die Möglichkeit haben an der Veranstaltung teilzunehmen und diese kennenzulernen.

Musikalisch war die Party bislang relativ breit aufgestellt, um die verschiedensten Geschmäcker der Studierenden abdecken zu können. Dabei wurde vor allem Musik aus den Charts und allgemein taugliche Mainstream-Musik gespielt. Darüber hinaus haben wir unseren Gästen auf einem separaten Floor elektronische Musik anbieten können. Als besonderes musikalisches Highlight konnten wir den Gästen der „Offiziellen StuRa Erstsemester Party“ den Auftritt einer Live-Band bieten.

Das Event soll in erster Linie die Studierenden der MLU ansprechen. Mit ca. 20.000 immatrikulierten Studierenden und insbesondere 4.500 Erstsemester-Studierenden offenbart sich dem/der Veranstalter*in eine relativ große Zielgruppe, die es mit verschiedensten Werbemaßnahmen zu erreichen gilt.

Anforderungen an die Bewerber*innen

Wie bereits erwähnt, sucht der Studierendenrat der MLU eine*n Kooperationspartner*in für seine Erstsemester Party. Dazu sollen die Bewerber*innen ein Konzept zur Durchführung und Organisation der Veranstaltung entwickeln und vorstellen. Insbesondere sollen von den zukünftigen Kooperationspartner*innen folgende Leistungen übernommen werden und somit auch in ihrem/seinem Konzept bedacht werden:

- Allgemeine Durchführung der Veranstaltung am Veranstaltungsabend
- Organisation der Veranstaltung:
 - Booking eines Veranstaltungsortes in dem Durchlaufzahlen von ca. 2.000 Personen am Veranstaltungsabend möglich sind
 - Booking von Bands und DJs in Absprache mit den Verantwortlichen des Studierendenrates; Planung eines musikalischen Konzepts
 - Versicherung der Veranstaltung
 - Endreinigung des Veranstaltungsortes
 - Auf- und Abbau der vor Ort nötigen technischen Anlagen sowie ggf. deren Anmietung
 - Dekoration des Veranstaltungsortes in Absprache mit dem Studierendenrat
 - Bereitstellung von Security-Personal
 - Organisation aller nötigen behördlichen Genehmigungen
 - Gastronomie
 - Anstellung von Personal für Abendkasse, Gastronomie und Garderobe
- Marketing
 - Bereitstellung von Layouts für verschiedene Medienprodukte
 - Druck und Distribution von Printwerbemitteln
 - Vorschläge zur Präsentation des Studierendenrates auf der Veranstaltung
 - Akquise von Sponsorpartnern
- Finanzplanung der Veranstaltung inkl. Preisgestaltung der Tickets

Wie alle Veranstaltungen des Studierendenrates muss auch diese unter Berücksichtigung der festgelegten Ausschlussklausel durchgeführt werden:

„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die der faschistischen Szene zuzuordnen sind oder durch rassistische, nationalistische, antisemitische, islamophobe, sexistische, homophobe oder sonstige menschenverachtende Äußerungen und Symboliken in Erscheinung treten, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.“

Leistungen durch den Studierendenrat

Als Kooperationspartner möchte der Studierendenrat den/die Veranstalter*in nach seinen Möglichkeiten bestmöglich unterstützen, um eine erfolgreiche Durchführung der Party zu gewährleisten. Dazu gehören:

- Akquise studierendennaher Sponsoren (z.B. Studentenwerk)
- Teil-Distribution von Printwerbung innerhalb der Universität und an den Instituten
- Bereitstellung von Printwerbeflächen in den Instituten der MLU sowie der Straßenbahnen der HAVAG
- Absprachen mit dem Studentenwerk zur Beflyerung der Mensen der MLU
- Promotion der Veranstaltungen über unsere Social Media Kanäle (z.B. Facebook: ca. 2.000 Likes)
- Durchführung des Kartenvorverkaufs in unseren eigenen Räumlichkeiten
- Aktivierung der Erstsemester während unserer Einführungsveranstaltungen im Rahmen der Einführungswoche der MLU
- Unterstützung des Security-Personals bei der Durchsetzung der Ausschlussklausel für Veranstaltungen des Studierendenrates
- Präsenz von Mitgliedern des Studierendenrates auf der Veranstaltung zur Durchführung von geplanten Aktionen seitens des/der Kooperationspartner*in in Absprache mit dem Studierendenrat

Um die Wirtschaftlichkeit der Veranstaltung für den/die Kooperationspartner*in zu gewährleisten, überlässt der Studierendenrat diesem/dieser die kompletten Erlöse aus Ticket-Vorverkauf, Abendkasse, Gastronomie und Sponsorenverträgen.

Fristen und Kontakt:

Falls Ihr Interesse geweckt wurde, schicken Sie uns Ihre Bewerbung inklusive Konzept und Finanzplanung bis zum 07. März 2017 an oeffentlichkeitsarbeit@stura.uni-halle.de oder schriftlich an Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, z.H. Herr Lohmann, Universitätsplatz 7, 06099 Halle (Saale). Selbstverständlich steht Ihnen Herr Lohmann bei Fragen zur Verfügung.

Nach einer Sichtung der Angebote werden Sie gegebenenfalls zur Sitzung des Studierendenrates am 20. März 2017 eingeladen, um Ihr Konzept dem Gremium vorzustellen.

Wir freuen uns auf Ihre Konzepte und Bewerbungen.

StuRa Bericht 6.2.17 Referat für Inneres

- ☐ Teilnahme AG Aufwandsentschädigung
- ☐ Senatssitzung am 25. Januar (Vorbereitung Personal & Studierende) → Bericht zu den Ergebnissen folgt
- ☐ Auswertung VA am 20. Januar/ Bericht/ Abrechnung
- ☐ Teilnahme neues (A)SQ-Konzept mit Prorektorat (Detaillierteres dazu folgt)
- ☐ Ergänzung/Verbesserung HP Text
- ☐ sonstiges

Liebes Gremium,

der Vortrag am 26.1. mit Sama Maani unter dem Titel „Warum wir über den Islam nicht reden können“ lief sehr gut und war mit 110 Teilnehmern außerdem sehr gut besucht!

Viele Grüße

Eure AG Antifa

Bericht Arbeitskreis Kultur vom 3.2.2017

Lieber Stura,

Unser Hauptthema ist nach wie vor das Kulturticket. Wir sind derzeit noch damit beschäftigt, das Meinungsbild einzuholen und dieses auszuwerten. Genauer gesagt bedeutet das: wir schließen die Online-Umfrage, an welcher sich bisher (Stand 3.2.17) mehr als 1.600 Studierende beteiligt haben. Eine Zwischenauswertung aus der vergangenen Woche ergab ein sehr gemischtes Meinungsbild mit einer geringen Tendenz pro Kulturticket. Nach Schließung der Umfrage werden wir diese sofort auswerten und dann auf unserem Treffen am Mittwoch darüber beraten, wie es weitergeht.

Interessant: Wir haben unsererseits Nachrichten von möglichen Kooperationspartnern erhalten, namentlich vom Peißnitzhaus und von den Bühnen Halle. Mit beiden haben informelle Gespräche stattgefunden – mit einem tollen Resultat, denn unabhängig davon, ob das Kulturticket nun kommt oder nicht, würden beide gerne engere Bände zum Stura knüpfen. Gerade im Fall der Bühnen Halle halten wir das für begrüßenswert. Außerdem haben beide Einrichtungen nachhaltig bekräftigt, dass sie gerne Teil eines möglichen Kulturtickets wären.

Mal was Anderes: die alleinige Beschäftigung mit dem Kulturticket ist uns auf Dauer zu langweilig, weshalb wir in nächster Zeit auch andere schöne Sachen machen. Konkret geplant ist ein Kleidertausch auf dem Uniplatz am 12. April.

Beste Grüße

Marco Pellegrino

Wir sind gerade dabei Veranstaltungen für April und Mai zu planen. Geplant ist die Nachholung der Veranstaltung mit Marc Brandt zum Thema Kritische Männlichkeit und ihre Vermittlung, ein Vortrag zur Fatpositiven Bewegung mit Magda Albrecht und ein Vortrag aus dem Themengebiet Trans*, der sich aber noch in der groben Planungsphase befindet.

Wir wollen sehr gern eine Veranstaltung zum Thema Antisemitismus und Feminismus dabei haben, aber leider konnten wir mit unserer favorisierten Referentin Merle Stöver keinen Termin im Sommersemester ausmachen, sodass wir überlegen, den Termin entweder zu verschieben oder eine andere Referent*in einzuladen. Da wir die Veranstaltung zusammen mit Patricia Fromme planen, werden wir uns noch mit ihr deswegen absprechen.

Außerdem arbeiten wir gerade an einer möglichen Zusammenarbeit mit dem AK Kultur. Dieses Jahr sind wir wieder an den Planungen zum IDAHIT, dem internationalen Tag gegen Trans-Inter- und Homophobie beteiligt, sowie an den zum Christopher-Street-Day, bei welchem wir dieses mal eine maßgebliche Rolle bei der Organisation übernehmen werden. Auf den Stura werden wir in den nächsten Monaten deshalb mit einem Unterstützungsantrag zukommen.

Zur Zeit arbeiten wir auch an einer Umstrukturierung von unserer Domain, sodass der Stura der Inhaber der Domain ist und wir unseren Internetauftritt auf einen anderen Server übertragen, damit wir nicht mehr von Wordpress abhängig sind.

Zuarbeit zur Raumnutzungsordnung des studentisch selbstverwalteten Aufenthaltsraum im Teilobjekt 2.2 für den Spiel-, Still- und Ruheraum

1. Kreis der NutzerInnen und Nutzungszweck

Der Spiel-, Still- und Ruheraum steht den Angehörigen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zur Verfügung. Der Spiel-, Still- und Ruheraum soll es ihnen ermöglichen, ihr Kind/ihre Kinder vorübergehend selbst zu beaufsichtigen, wenn kurzfristig eine Kinderbetreuung durch Dritte nicht möglich ist. Gleichfalls kann der Raum von schwangeren Studierenden sowie von Studierenden mit chronischen Krankheiten/Behinderungen als Ruheraum genutzt werden. TeilnehmerInnen von Veranstaltungen mit angebotener Kinderbetreuung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist bei Vergabe der Raumnutzung für die Betreuung ihres Kindes/ihrer Kinder Vorrang einzuräumen, wenn der Spiel-, Still- und Ruheraum noch nicht vorgebucht bzw. reserviert ist.

2. Zugangsberechtigung (während der Öffnungszeiten des stud. Aufenthaltsraums)

Vor der erstmaligen Nutzung hat grundsätzlich eine Anmeldung beim Familienbüro der Martin-Luther-Universität zu erfolgen. Dabei muss der/ die Angehörige die Nutzungsbedingungen für den Spiel-, Still- und Ruheraum durch seine/ihre Unterschrift anerkennen,

- Name, Vorname, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer/Personalnummer angeben,
- die Elternschaft durch eine Kopie der Geburtsurkunde des Kindes bzw. eine chronische Krankheit/Behinderung entsprechend nachweisen sowie
- den aktuellen Nachweis des Angehörigenstatus durch Vorlage des Dienstausweises/einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung oder in sonstiger Weise erbringen. Erst danach kann der Spiel-, Still- und Ruheraum genutzt werden. Der konkrete Nutzungszeitraum ist mit dem Familienbüro der Martin-Luther-Universität abzustimmen.

Ein Rechtsanspruch auf Nutzung des Spiel-, Still- und Ruheraumes, wie auch auf eine bestimmte Ausstattung des Raumes, besteht nicht.

Die Nutzung ist kostenfrei.

3. Belegung und Zutritt

Über die Belegung des Spiel-, Still- und Ruheraums (insbesondere außerhalb der Öffnungszeiten des stud. Aufenthaltsraums) entscheidet der Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Der Spiel-, Still- und Ruheraum kann nur für eine vorübergehende Nutzung reserviert werden.

Der NutzerIn wird 1 Schlüssel übergeben. Die NutzerIn haftet für den Schlüssel, d.h.:

- a. Während der Öffnungszeiten des stud. Aufenthaltsraums erhält die NutzerIn mit der Anmeldung im Familienbüro für das aktuelle Semester den Code für den Schlüsseltresor, in dem der Schlüssel für Spiel-, Still- und Ruheraum hinterlegt ist. Der Schlüssel kann auch bei Frau Aline Leuchtenberger im Institut für Anglistik und Amerikanistik (Adam-Kuckhoff-Str. 35, 2.Stock, Raum 2.10, Tel.: 0345-5523521) ausgeliehen werden.

- b. Außerhalb der Öffnungszeiten des stud. Aufenthaltsraums kann der Schlüssel incl. des Transponders nach Reservierung des studentisch selbstverwalteten Aufenthaltsraums im Büro des Studierendenrates nach Zahlung der Kautions von 40 Euro und erfolgter Unterschrift abgeholt werden.
- c. Der Empfang des Schlüssels/Codes und die Kenntnis der Nutzungsordnung sowie die Nutzungszeiten werden durch eine Unterschrift bestätigt.
- d. Der Schlüssel sowie der Code des Schlüsseltresors dürfen auf keinen Fall an Dritte weitergegeben werden.
- e. Die NutzerIn hat (während der Öffnungszeiten des stud. Aufenthaltsraums) den Schlüssel nach Ende der Nutzung unverzüglich in den Schlüsseltresor zurückzulegen oder an Frau Aline Leuchtenberger im Institut für Anglistik und Amerikanistik (Adam-Kuckhoff-Str. 35, 2.Stock, Raum 2.10, Tel.: 0345-5523521) zurückzugeben bzw. (außerhalb der Öffnungszeiten des stud. Aufenthaltsraums) am folgenden Tag im Büro des Studierendenrates der MLU abzugeben.
- f. Der Verlust eines Schlüssels ist sofort zu melden.
- g. Die NutzerIn hat für alle Schäden aufzukommen, die sich aus dem Verlust des Schlüssels ergeben. Die NutzerIn wird in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hingewiesen, dass
 - bei Verlust des Schlüssels ggf. die gesamte Schließanlage ausgewechselt werden muss;
 - auch die dafür entstehenden Kosten von der NutzerIn zu zahlen sind.

4. Nutzungsregeln

Nach Nutzung muss der/die NutzerIn die Räume ordnungsgemäß und sauber hinterlassen, d.h.:

- a. alle Türen und Fenster sind sorgfältig zu verschließen.
- b. die Heizungen sind für die Nacht herunterzuregeln.
- c. die Räume sind so wie sie vorgefunden wurden wieder zu verlassen. Die vorgefundene Möblierung ist wieder herzustellen.
- d. die NutzerIn hat alle Räume sorgfältig aufzuräumen und sauber zu hinterlassen.
- e. bei der jeweiligen Nutzung des Spiel-, Still- und Ruheraums verursachte besondere Verschmutzung müssen von den jeweils nutzenden Studierenden/Beschäftigten beseitigt werden. Reinigungsmittel, Eimer, Wischlappen und Desinfektionsmittel befinden sich im Putzmittelschrank, der stets abgeschlossen werden muss. Der Zahlencode befindet sich am Putzmittelschrank.

Sanitäre Anlagen können selbstverständlich genutzt werden, müssen aber in gepflegtem Zustand hinterlassen werden.

Der/Die NutzerIn ist verpflichtet darauf zu achten, dass die zugelassene Personenzahl der Räumlichkeit in Höhe von 5... Personen (inkl. Kinder) nicht überschritten wird. Eine Überlassung der Nutzung an weitere Personen ist nicht gestattet.

5. Verbotene Nutzung

Die Betreuung von Kindern mit ansteckenden Krankheiten (wie z.B. Windpocken, Mumps, Masern, Scharlach, Röteln) oder bei Läusen im Spiel-, Still- und Ruheraum ist ausgeschlossen.

6. Haftung

6.1 Die NutzerIn haftet in vollem Umfang für sämtliche durch die Raumnutzung verursachten Schäden an Inventar und Räumlichkeiten. Die NutzerIn verpflichtet sich, die Martin-Luther-Universität auf alle Schäden hinzuweisen. Die NutzerIn stellt die Martin-Luther-Universität von etwaigen Haftpflichtansprüchen Dritter für Schäden frei, die im Zusammenhang mit der Benutzung der überlassenen Räume und Gegenstände stehen.

Die NutzerIn wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Martin-Luther-Universität keinerlei Haftpflichtversicherung hat, die für Schäden aufkommen würde.

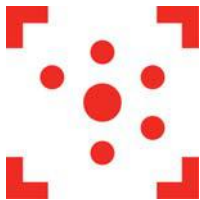
6.2 Die NutzerIn hat die alleinige Aufsichtspflicht. Die NutzerIn hat also darauf zu achten, dass

- die ihr zur Aufsicht anvertrauen Personen nicht zu Schaden kommen;
- andere Personen nicht zu Schaden kommen oder gestört werden.

6.3 Die Martin-Luther-Universität haftet für Schäden, die den Nutzern während der Nutzung entstehen, nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Beschränkung bezieht sich nicht auf die Verletzung von Leben, Körper, Gesundheit, sofern die Universität ein Verschulden trifft.

7. Ausschluss von der Nutzung

Bei schwerwiegendem Verstoß oder wiederholten leichteren Verstößen gegen die Nutzungsordnung kann ein Ausschluss von der Nutzung des Spiel-, Still- und Ruheraums erfolgen.



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 30.01.2017

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Ringvorlesung "Ungleichheit"

Veranstaltungsort: MLU-Halle

Art der Veranstaltung: Vorlesungsreihe

Veranstaltungszeitraum: von April bis: Juli

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: Göhring Vorname: Tom Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: Li, Aurora

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

Es ergänzt die wirtschaftswissenschaftliche Lehre um plurale, interdisziplinäre und kritische Inhalte zu einem Thema welches sonst weniger angesprochen wird. Der akademische Wert liegt unter anderem auch darin, dass sich Studierende selber organisieren um Fragen abseits des Uni-Curriculums zu stellen und zu bearbeiten. Studierenden wird die Möglichkeit geboten sich abseits der "Mainstream"-Lehre zu informieren. Mögliche Themen werden sein u.a.: Feministische Ökonomik, Ungleichheit der Märkte, Ungleichheit durch Wettbewerb etc.

Zielgruppe: Studierend Erwartete Teilnehmerzahl: davon Studierende:

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende) : 0

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Es soll sich um frei zugängliche Veranstaltungen handeln.

Antragssumme an den Studierendenrat: 800

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☒ nein ☐ ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

**Finanzplan für die Vorlesungsreihe der Initiative Neue Plurale Ökonomik Halle zum Thema
"Ungleichheit"**

Geplant sind bis zu 7 Vorlesungen zu dem oben genannten Thema. Die dafür benötigten Mittel sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Verwendung	Betrag in €
Flyer/Plakate	200
Anreise/Unterkunft Dozierende	800
Sonstiges (kleine Dank-Geschenke)	150
Summe	1150

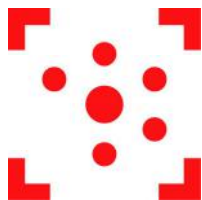
Finanzierung	Betrag in €
Stura (Anreise/Unterkunft)	800
FSR Phil. Fak. 1 (Flyer/Plakate/Sonstiges)	350
Summe	1150

Die Finanzierung wird nach unseren Vorstellungen teilweise vom Stura als auch vom FSR Phil. Fakultät 1 getragen.

Unser Vorschlag beinhaltet eine Finanzierung der 800 € für die Anreise und Unterkunft der Dozierenden durch den Stura und eine Übernahme der restlichen Posten (Flyer/Plakate und Sonstiges) durch den Fachschaftsrat der Phil. Fakultät 1.

Mit freundlichen Grüßen

Die Initiative Neue Plurale Ökonomik Halle



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 25.01.2017

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Bildungswochen

Veranstaltungsort: Halle/Saale

Art der Veranstaltung: Aktionswochen

Veranstaltungszeitraum: von 10.03.2017 bis 25.03.2017

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: Belz Vorname: Peer Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: Schultz, Susanne

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

„Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ hat begonnen, die nunmehr sechsten Bildungswochen gegen Rassismus in Halle/Saale vom 10. bis 25. März 2017 zu planen. Die Aktionswochen werden erneut Teil der weltweiten Initiative „Internationale Wochen gegen Rassismus“ sein. Bisher konnten wir stets auf viel Engagement und interessante Veranstaltungen im Rahmen der Bildungswochen zählen; 2016 fanden über 80 Veranstaltungen statt. Daran möchten wir im kommenden Jahr anknüpfen.

Vollständige Beschreibung Siehe Anhang

Zielgruppe: Alle Erwartete Teilnehmerzahl: 3400 davon Studierende: 2000

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende): 0

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Es soll ermöglicht werden, dass alle Menschen -ohne finanzielle Hürden- die Bildungsangebote in Anspruch nehmen können.

Antragssumme an den Studierendenrat: 3.000

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☒ nein ☐ ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Finanz- und Kostenplanvorlage Bildungswochen 2017					
Einnahmen			Ist		Status
Förderer					
			3.000,00€	Studierendenrat Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	beantragt
			1.500,00€	Sozialfond Die Linke Sachsen Anhalt	beantragt
			6.000,00€	Stiftungen: F.C.Flick Stiftung, Rosa Luxemburg Stiftung, Amadeu Antonio Stiftung	beantragt
			1.500,00€	lokale regionale Förder	beantragt
			1.500,00€	Hallianz für Vielfalt/lokale Partnerschaft für Demokratie	bewilligt
			6.000,00€	Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt	beantragt
			660,00€	Eigenmittel	bewilligt
Einnahmen gesamt			20.160,00€		
Ausgaben					
Miete					
			1.000,00€	Papenburg Bau- und Verwaltungsgesellschaft, Miete BildungsLokal und Veranstaltungsraum	
			500,00€	Raum/Zelt Eröffnungsveranstaltung und Abschlussveranstaltung	
			1.500,00€		
Ausstellungen					
			1.000,00€	Ausleihe Ausstellungen	
			1.000,00€		
Fahrtkosten					
			300,00€	Miete Teilauto für Auf und Abbau des Infopoints Innenstadt/ Begleitung von Veranstaltungen	
			400,00€	Fahrtkosten Veranstalter*innen	
			700,00€		
Öffentlichkeitsarbeit					
			1.300,00€	Programmhefte	
			700,00€	Flyer/Plakate/Aufkleber/Visitenkarten	
			300,00€	Bannermaterialien Auftaktveranstaltung	
			900,00€	Honorar Layout Programmheft, Flyer, Plakate	
			1.000,00€	Webdesign + Websites Programmierung	
			300,00€	Flyerverteiler z.B. Kulturträger	
			500,00€	Extra Öffentlichkeitsarbeit z.B. Litfaßsäulen, Banner, uvm	
			500,00€	Übersetzungen für Flyer/Aufrufe/Website/Programmheft	
			5.500,00€		
Verpflegung					
			400,00€	Auftaktveranstaltung	
			400,00€	Aktionstag Innenstadt	
			400,00€	Abtaktveranstaltung	
			500,00€	Einzelveranstaltungen	
			1.700,00€		
Honorare					
			4.500,00€	Begleitung und Moderation von Veranstaltungen	
			500,00€	Flüsterübersetzungen	
			1.500,00€	Bands für Auf&Abtaktveranstaltung	
			1.000,00€	Referent*innen für Einzelveranstaltungen	
			300,00€	Fortbildung für Lehrer*innen	
			7.800,00€		

Sach- und Materialkosten					
			100,00€	Telefonkosten Koordinationsteam	
			100,00€	Porto/ Versand an Schulen/Versand von Ausstellungen/Versand von Material	
			50,00€	Kleinmaterial	
			250,00€		
Technikkosten					
			750,00€	Radio Corax e.V. , Verleih von Technik	
			750,00€		
			960,00€	5% Verwaltungskosten	
Gesamt Ausgaben			19.200,00€		
Gesamt Ausgaben mit Verwaltung			20.160,00€		
Einnahmen – Ausgaben					
Für die Richtigkeit					
Christof Starke					
Geschäftsführer Friedenskreis Halle e.V.					

Darstellung und Begründung des Projektes:

Bildungswochen ⁶

100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus

10. bis 25. März 2017 in Halle (Saale)

Inhalt:

- Situations- und Projektbeschreibung
- Veranstaltungen während der Bildungswochen
- Zielstellung des Projektes
- Meilensteinplan
- Kosten und Finanzplan

Situations - und Projektbeschreibung

„Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ hat begonnen, die nunmehr sechsten Bildungswochen gegen Rassismus in Halle/Saale vom 10. bis 25. März 2017 zu planen. Die Aktionswochen werden erneut Teil der weltweiten Initiative „Internationale Wochen gegen Rassismus“ sein.

Bisher konnten wir stets auf viel Engagement und interessante Veranstaltungen im Rahmen der Bildungswochen zählen; 2016 fanden über 80 Veranstaltungen statt. Daran möchten wir im kommenden Jahr anknüpfen.

Rassismus ist eine gesellschaftliche Tatsache. Nicht nur Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte und geflüchtete Menschen erreichten im Jahr 2016 trauriges Rekordniveau. Langzeitstudien belegen darüber hinaus die Zunahme autoritärer Aggressionen gegen Muslim*a, Sinti*ze und Rom*nja und Asylsuchende sowie zunehmender Radikalisierung (Gewaltbereitschaft) und Polarisierung. Wie groß das latente rassistische Potenzial ist, haben auch die jüngsten Wahlerfolge der AfD deutlich gemacht.

Diese Realitäten gilt es anzuerkennen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und entschieden entgegenzusetzen. Solidarität mit Menschen, die von Rassismus betroffenen sind und aktiver Schutz der Menschenwürde sind gegenwärtig noch dringender erforderlich.

Erfreulicherweise engagieren sich immer mehr Menschen gegen Rassismus. Noch nie gab es bundesweit eine so große Beteiligung wie an den Bildungswochen 2016 und dies obwohl die Kapazitäten ehrenamtlich Aktiver, zivilgesellschaftlicher und kommunaler Einrichtungen durch das Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten und Asylsuchenden besonders beansprucht sind.

Die zwischen den Jahren 2013 und 2016 um das zehnfache zugenommenen Angriffe auf Asylunterkünfte, sowie der wachsende Einfluss der AfD und des offen rassistischen Bündnisses Pegida zeigen, dass fremdenfeindliches Denken bis in die Mitte der Gesellschaft reicht.

Gleichzeitig führte die sogenannte „Flüchtlingskrise“ im Jahre 2015 die begrenzten Möglichkeiten der Steuerung von Migration vor Augen. Die Versuche des Staats zur Wiedererlangung der Kontrolle über die Migrationsbewegungen, führen in Form von Asylrechtsverschärfungen zur Entrechtung von Geflüchteten, indem diese in ihrer Bewegungsfreiheit und ihren Chancen auf Arbeit, Spracherwerb und Bildung eingeschränkt werden.

Diese aktuellen Entwicklungen finden sich auch in Halle (Saale) wieder.

Im Oktober 2015 wurde ein Hotel in Halle in eine Unterkunft für Geflüchtete umgewandelt. Rechte Gruppierungen nutzen diesen Umstand um gegen diese Entscheidung zu mobilisieren und die Debatte anzuheizen. Die Plattform „Halle Leaks“ aus dem Umfeld eines angeblichen Blood&Honour-Aussteigers trägt durch ihre einseitige Berichterstattung zur Polarisierung und Radikalisierung der Debatte bei.

Desweiteren traten in den vergangenen Jahren zunehmend neue Akteure, wie „Die Rechte“, „Brigade Halle“, „Querfront“, die Identitären der halleschen „Kontrakultur“ und „Endgame“ (als Abkürzung für "Engagierte Demokraten gegen die Amerikanisierung Europas") auf den Plan. All diese Entwicklungen führten zum Anstieg der Bedrohungslage der Mitglieder des Bündnisses „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ und anderen engagierten BürgerInnen. Die AfD marschierte in Halle und die angeblichen „Mahnwachen für den Frieden“ werden zusammen mit Neonazi-Kameradschaften regelmäßig abgehalten. Eine bedrohliche Gemengelage ist in Halle entstanden. Mit den **„Bildungswochen ⁶ 100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus“** wollen wir aufklären über die Realitäten von Rassismus und Möglichkeiten anbieten, sich mit den eigenen Vorbehalten auseinanderzusetzen. Denn nur so, können wir glaubwürdig und erfolgreich zusammen gegen Rassismus eintreten.

Die **Bildungswochen für Halle** entstanden als Idee und Reaktion zum Ladengeschäft Oseberg, der in Halle die von Neonazis und für Neonazis produzierte Bekleidungsmarke Thor Steinar vertreibt. In einem leer stehenden Laden der selben Straße, wollten wir ein Alternativangebot anbieten, und für mehr Respekt, Toleranz und Zivilcourage werben. Gemeinsam mit den Beteiligten der Bildungswoche und „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ ist uns dieses Vorhaben gelungen. Der Laden Oseberg musste aufgrund jahrelanger und erfolgreicher Aufklärungsarbeit durch die AG Aktion Ladenschluss im vergangenen Jahr ausziehen. Die Betreiber des Ladens konnten jedoch ein Haus in der Innenstadt von Halle käuflich erwerben, in dem auch zukünftig die Marke Thor Steinar vertrieben wird. Damit bildet die Aufklärungsarbeit zum Laden Oseberg und der Marke Thor Steinar auch zukünftig einen Arbeitsschwerpunkt des Bündnisses zum Thema Rechtsextremismus in unserer Stadt.

Die Bildungswochen, während der Internationalen Wochen gegen Rassismus, konnten sich nach fünf Jahren in Halle als fester Programmpunkt im Frühjahr etablieren. Um dem Erfolg der Bildungswochen und dem Wunsch aller Beteiligten nach intensiveren Vorbereitungen Rechnung zu tragen, wird das Format der Bildungswoche innerhalb „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ fortgesetzt. Organisation und Planungen für die Bildungswoche werden durch die AG Bildung sowie ein Koordinationsteam übernommen, die auf den Erfahrungen und Erfolgen der letzten Jahre aufbauen kann.

Die Bildungswochen werden durch eine Vielzahl von Organisationen, Institutionen und Vereinen in Halle getragen und unterstützt. So beteiligen sich an den Bildungswochen u.a. die Gewerkschaften DGB, IG Metall Halle-Dessau, zahlreiche Vereine wie Friedenskreis e.V., Freiwilligen Agentur Halle, Amnesty International Hochschulgruppe Halle, neu entstandene Initiativen wie unter anderem die Initiative Freiimfelde, sowie Schulen und Familien- und Begegnungszentren. Damit konnte ein größerer Kreis an Interessierten für die Planungen gewonnen werden, der sich stetig erweitert und auch weiterhin einen wichtigen

Teil der Aufklärungsarbeit zu Partizipation und Demokratiebildung, Antidiskriminierung und Rechtsextremismus leisten wird.

Die „**Bildungswochen** ⁶ **100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus**“ werden im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus durchgeführt, die bundesweit durch den Interkulturellen Rat in Deutschland e.V. koordiniert werden und mit dem wir seit mehreren Jahren eng zusammenarbeiten. Die Bildungswochen finden während der zwei Wochen wieder im gesamten Stadtgebiet statt. Es sollen Infopoints in zentralen Orten der Quartiere von Halle eingerichtet werden, die wir für Ausstellungen, Lesungen, Filmvorführungen, Seminare, Workshops nutzen und den VeranstalterInnen zur Verfügung stellen. Diese Infopoints sollen ein Treffpunkt sein, in dem wir u.a. über die Angebote der Bildungswochen informieren. Neben den Infopoints wird es unterschiedliche Veranstaltungen in allen Stadtteilen von Halle geben. Mit der Vielzahl und großen Bandbreite unserer Veranstaltungen möchten wir Möglichkeiten zur Aufklärung und Informationen über unterschiedlichste Themenfelder anbieten.. So informieren unsere Veranstaltungen zu den Themenfeldern: Zuwanderung, Flüchtlings- und Asylpolitik, Nationalsozialismus, Rechtsextremismus, Alltagsrassismus sowie Sexuelle Identität und Inklusion. Sie richten sich an Schulklassen, Interessierte aller Altersgruppen sowie MigrantInnen und Flüchtlinge. Wir möchten bestehende Verhältnisse offen benennen und darauf aufmerksam machen, dass Rassismus kein Einzelfall ist, sondern alltägliche Realität. Die „**Bildungswochen** ⁶ **100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus**“ sind unser Beitrag für eine friedliche, gerechte und verantwortungsvolle Gesellschaft und eine Einladung an die EinwohnerInnen und Gäste unserer Stadt, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Veranstaltungen während der Bildungswochen

Nachbarschaft - Wie wollen wir zusammenleben?

Die Welt wird zugleich kleiner und größer. Alles wird schneller. Bekanntschaften flüchtiger. Anonymer. In dieser Welt sind es oft die Nachbarn, die uns am nächsten sind. Sie prägen den Raum um uns und wirken der Vereinsamung in den anonymen, urbanen, gegenwärtigen Strukturen entgegen. Gleichzeitig beinhaltet der Begriff Nachbarschaft nicht nur deinen Nachbarn von nebenan, sondern vielmehr auch größere Strukturen. So wird Frankreich als Nachbarstaat von Deutschland gesehen oder Europa als der Nachbarkontinent von Asien. Unter diesem Schwerpunkt möchte „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ eine Veranstaltungsreihe zu den kommenden Bildungswochen anbieten. Die Frage wie wollen wir zusammenleben kann auf viele Bereiche ausgeweitet werden. Zentrale Themen sollen Bürgerwehren, Nationalismus allg., rechte Bewegungen in Europa, Rassismus/ Diskriminierung, Ankommen der Geflüchteten, Roma und Antiziganismus, Kontrakultur, sein.

NSU Monologe

Der Kampf der Hinterbliebenen um die Wahrheit Fünf Jahre nach Bekanntwerden des "Nationalsozialistischen Untergrunds" erzählen die NSU-Monologe von den jahrelangen Kämpfen dreier Familien der Opfer des NSU - von Elif Kubaşık, Adile Şimşek und İsmail Yozgat: von ihrem Mut, in der 1. Reihe eines Trauermarschs zu stehen, von der Willensstärke, die Umbenennung einer Straße einzufordern und vom Versuch, die eigene Erinnerung an den geliebten Menschen gegen die vermeintliche Wahrheit der Behörden zu verteidigen.

Die NSU-Monologe sind dokumentarisches, wortgetreues Theater, mal behutsam, mal fordernd, mal wütend – roh und direkt liefern sie uns intime Einblicke in den Kampf der Angehörigen um Wahrheit und sind in Zeiten des Erstarkens von Rechtsextremismus an Aktualität kaum zu überbieten.

Die Amnesty Hochschulgruppe Halle/Saale möchte in Kooperation mit den freien Bühnen Halle, diese Veranstaltung anbieten. Das Stück soll denen eine Stimme geben, denen Unrecht widerfahren ist. Und die bis dato vergebens auf Gerechtigkeit hoffen.

Theaterstück Anne

»Anne« basiert auf der unzensurierten Ausgabe des Tagebuches, das Anne Frank in der Hoffnung, es würde eines Tages gelesen, selbst editiert hat. Zudem wurden bisher unveröffentlichte Schriften von und über Anne Frank einbezogen. Die besondere Poesie der neuen Bearbeitung für die Bühne liegt aber vor allem im Spiel mit der verlockenden Vorstellung, was aus Anne Frank geworden wäre, wenn sie die Verfolgung überlebt und ihre Jugendliebe nach dem Krieg wiedergetroffen hätte. So eröffnet sich neben der Enge des Hinterhaus-Verstecks eine Welt an Möglichkeiten, die jedoch letztlich als Typhus-Traum und hinter den Toren des Lagers Bergen-Belsen endet.

Die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle/Salle möchte innerhalb des Aktionszeitraums mehrmals das Theaterstück anbieten. Ziel soll es sein, sich mit dem Tagebuch der Anne Frank und den beispiellosen Verbrechen auseinanderzusetzen. Es sollen passend zu dem Thema Vorstellungen und Nachgespräche sowie ein Improvisations-Workshop geben. Zudem sind auch extra Vorstellungen für Schüler geplant, mit anschließenden Workshops.

Aktionstage

Wie vergangenes Jahr werden wir auch diesmal in allen Stadtgebieten Aktionstage anbieten. Aktionstage dienen vor allem der Vernetzung der Veranstalter*innen untereinander und sollen gleichzeitig Aufmerksamkeit generieren. Wir möchten durch die Aktionstage ein großes und vielseitiges Programm anbieten um möglichst viele Leute zu begeistern, an diesem Tag die Veranstaltungen zu besuchen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass besonders Formate der Begegnung Leute animieren die Veranstaltungen zu besuchen. Dabei lassen sich Veranstaltungsformate wie z.B. Musik, Sport, Kochen sehr gut mit anderen Formaten (z.B. Lesungen Workshops, Diskussionsforen) kombinieren. Ziel soll es sein das sich über Begegnung und Inhalt viele Personen mit dem Thema -Niederschwellig und trotzdem intensiv- auseinandersetzen.

Zielstellung des Projektes

„**Bildungswochen** ⁶ **100% Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus**“ ist ein gemeinsames Projekt der Mitglieder von „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ während der Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Die Stärke der Bildungswochen beruht auf der inhaltlichen und thematischen Bandbreite der verschiedenen Veranstaltungen, die sich auch in der Vielfalt unserer Bündnismitglieder widerspiegelt. Alle Beteiligten haben hier die Möglichkeit sich mit ihren eigenen Themen- und Interessenfeldern einzubringen und am Programm zu beteiligen. Die Vielfalt der Bündnismitglieder findet sich unter dem Dach der Bildungswochen wieder, und so setzen wir ein gemeinsames, starkes Zeichen gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit.

Ziel ist die weitere Sensibilisierung der Menschen in unserer Stadt zu aktuellen, politischen Fragen und Themen, welche dauerhaft innerhalb der Gesellschaft präsent sein sollten, wie unter anderem: Alltagsrassismus, Antiziganismus und Antisemitismus. Mit den Aktionswochen schaffen wir vor allem Räume für Begegnung und Austausch, um vorherrschende Ängste und Vorurteile abzubauen und zu überwinden. Das erklärte Ziel, mehr Menschen in unserer Stadt an dieser Arbeit zu beteiligen, wurde mit den erfolgreichen Vorplanungen für die Bildungswochen und den Veranstaltungen in den Stadtteilen bereits erreicht.

Die Veranstaltungen der Bildungswochen richten sich an Schulklassen, Interessierte aller Altersgruppen sowie Migranten und Flüchtlinge. Die Bandbreite der angebotenen Veranstaltungen bietet dabei Anknüpfungspunkte für Interessierte aller Altersgruppen und sozialen Schichten: Niedrigschwellige Aufklärungsveranstaltungen stehen neben Gesprächsrunden zu aktuellen politischen Themen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus, sowie Lesungen über die Situation und den Widerstand während des Nationalsozialismus, aber auch Aktionstage und Mitmachangebote für Schulklassen sowie Kinder und Jugendliche.

Wie in den vergangenen Jahren konnten wir für das Programm zu den Wochen und als Unterstützer unter anderem folgende Partner gewinnen: DGB Region Halle-Dessau, IG Metall Halle-Dessau, Landesvorstand des VdN - BdA Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Sachsen - Anhalt e. V., Postkult e.V., BBZ-Lebensart e.V., Friedenskreis Halle e.V., Freiwilligen Agentur Halle, Hallesche Behindertenwerkstätten e.V., Netzwerk Schule mit Courage, sowie engagierte Privatpersonen, Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und verschiedene Parteien und Jugendorganisationen. Die Jugend- und Begegnungsstätten in Halle sind mit dem Mehrgenerationenhaus „Pustebume“, dem Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Dornröschen“, der Begegnungsstätte Familienzentrum „Schöpf-Kelle“ und dem Deutschen Kinderschutzbund Bezirksverband Halle e.V. präsent und tragen die

Bildungswochen engagiert mit. Wie in den vergangenen Jahren sollen einige Museen der Stadt ebenfalls wieder als Kooperationspartner gewonnen werden. Die Beauftragte für Migration und Integration der Stadt Halle (Saale) und besonders das Quartiermanagement der Stadtteile sind engagiert bei der Planung der Bildungswochen dabei.

Besonders erwähnenswert ist in diesem Jahr die Beteiligung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle/Saale, welche sich erstmals an den Bildungswochen intensiv beteiligt.

Halle (Saale), den 25. Januar 2017

Koordinationsteam der Bildungswochen 2017

Susanne Schultz, Peer Belz



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 31.01.2017

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Ringvorlesung Nachhaltigkeit 2017

Veranstaltungsort: Audimax, Hörsaal XXIII

Art der Veranstaltung: Diskussionsveranstaltung

Veranstaltungszeitraum: von April 2017 bis Juni 2017

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: Schmidt

Vorname: Clemens

Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: Bub, Frederik

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

Die Ringvorlesung vermittelt wissenschaftlich fundierte Grundlagen für einen sachlichen Dialog zwischen WissenschaftlerInnen, Studierenden und BürgerInnen. Die Vorträge halten dabei stets die Balance aus fachlicher Exzellenz und Verständlichkeit für ein heterogenes Publikum aus Studierenden unterschiedlichster Fachrichtungen. Die Veranstaltungen geben Raum für Diskussion und kritische Auseinandersetzung mit den Themen, die ein breites Spektrum von Klimawandel und Ökonomie über Energie und Landwirtschaft bis zu Fragen der inter- und intragenerationellen Gerechtigkeit abdecken. Durch die Aufzeichnung der Vorträge und deren Veröffentlichung im Internet wird die Reichweite der präsentierten Inhalte über den Hörsaal hinaus noch vergrößert.

Zielgruppe: Studierende & BürgerInnen Erwartete Teilnehmerzahl: 100 jeweils davon Studierende: 80 jeweils

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende):

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Bildungs- & Aufklärungsarbeit erhebt keine Eintrittsgelder. Jedem soll die Teilnahme ermöglicht werden.

Antragssumme an den Studierendenrat: 950

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☒ nein ☐ ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn die Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Konzept und Finanzplan: Ringvorlesung Nachhaltigkeit 2017

KONTEXT – BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Das 21. Jahrhundert stellt die Erdgemeinschaft vor zahlreiche Herausforderungen. Es gilt, ökonomische, ökologische und soziale Krisen zu überwinden und einen Wandel hin zu Nachhaltigkeit zu vollführen. Die Transformation hin zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft bedarf unter anderem einer transformativen Wissenschaft, die gesellschaftlichen Wandel erforscht, begleitet und auch vorantreibt. Dementsprechend hat die Hochschulrektorenkonferenz 2009 die Erklärung "Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung" abgegeben. Darin wird betont, dass insbesondere die Hochschulen "zur zukunftsorientierten Entwicklung der Gesellschaft beizutragen [haben]." In allen drei Bereichen Forschung, Lehre und Institution ist - so die Erklärung - eine Orientierung der Hochschulen am Leitbild der Nachhaltigkeit zur Stärkung deren Rolle als "Zukunftswerkstätten für die gesellschaftliche Entwicklung" geboten.

PROJEKTZIELE

- BNE an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg realisieren
- Vermittlung aktueller Ergebnisse aus Forschung, Entwicklung und Praxis im Bereich nachhaltige Entwicklung
- Austausch zwischen ExpertInnen im Bereich nachhaltiger Entwicklung und Studierenden aller Fachrichtungen

PROJEKTBESCHREIBUNG

Zentrale Bestandteile des Projekts zur Erreichung der genannten Ziele sind:

- Öffentliche Ringvorlesung mit Referierenden aus Forschung und Praxis im Bereich nachhaltiger Entwicklung
- Live-Stream der Vorträge, um die Teilhabe an der Vortragsreihe einer größeren Hörerschaft zu ermöglichen
- Aufzeichnung und Zugänglichmachen der Vorträge über die Online-Dienste des Zentrums für multimediale Lehre (LLZ)

Die Ringvorlesung vermittelt wissenschaftlich fundierte Grundlagen für einen sachlichen Dialog zwischen WissenschaftlerInnen, Studierenden und BürgerInnen. Die Vorträge halten dabei stets die Balance aus fachlicher Exzellenz und Verständlichkeit für ein heterogenes Publikum aus Studierenden unterschiedlichster Fachrichtungen. Die Veranstaltungen geben Raum für Diskussion und kritische Auseinandersetzung mit den Themen, die ein breites Spektrum von Klimawandel und Ökonomie über Energie und Landwirtschaft bis zu Fragen der inter- und intragenerationellen Gerechtigkeit abdecken. Durch die Aufzeichnung der Vorträge und deren Veröffentlichung im Internet wird die Reichweite der präsentierten Inhalte über den Hörsaal hinaus noch vergrößert.

ABLAUFPLAN

Die Vorträge finden jeweils Mittwoch, 18:15 -19:45 im Hörsaal XXIII des Audimax statt, der Vortrag von Angelika Zahrnt aus organisatorischen Gründen an einem Freitag.

Datum	Referierende/r	Titel/ Thema
12.04.	Prof. Reinhard Loske	Einführung
21.04.	Prof. Angelika Zahrnt	Was kommt nach dem Wachstum? Wege in die Postwachstumsgesellschaft
26.04.	Dr. Benjamin Shraven	„Klimamigration“: Katastrophe oder Anpassungsstrategie?
10.05.	Prof. Konstanze Senge	Unternehmen zwischen Profitmaximierung und sozialer Verantwortung
31.05.	Prof. Carola Strassner	Nachhaltige Ernährung
14.06.	Dr. Jürgen Gies	Mobilität/Stadtentwicklung
28.06.	N.N.	Praxis der Nachhaltigkeit

FINANZPLAN

Ausgaben			
Position	Bemerkung	Einzelsumme	Gesamtsumme
Reisekosten	Reisekosten und Unterkunft für 7 ReferentInnen	7x150 €	1050 €
Design	Design von Flyer und Plakat	350 €	350 €
Druckkosten	Druck von 12.000 Flyern und 100 DinA2-Plakaten nach ökologischen Standards	Flyer (300€), Plakate (200€)	500 €
Summe			1.900 €

Einnahmen			
Position	Bemerkung	Einzelsumme	Gesamtsumme
Anteil "Studentische Förderinitiative e.V. "(SFi)			950 €
Anteil AK Öko			950 €
Summe			1.900 €

KONTAKT KOOPERATIONSPARTNER

Response	Percentage
Yes, the U.S. should take action to address climate change	95%
No, the U.S. should not take action to address climate change	5%

Stand: Januar 2017

Aufforderung an den Studierendenrat der MLU zur Stellungnahme für eine umfassende Pseudonymisierung von schriftlichen Prüfungsleistungen an der MLU

Die Pseudonymisierung von schriftlichen Prüfungsleistungen ist in vielen Fachbereichen an der MLU bereits Realität geworden. Schriftliche Prüfungsleistungen werden mit Matrikelnummer oder digiMops-Kennung unterschrieben bzw. versehen und sind teilweise auch unter dieser für die Studenten nach der Korrektur online einsehbar.

Dennoch gibt es weiterhin einige schriftliche Prüfungsleistungen, wie zum Beispiel Hausarbeiten, bei denen immer noch eine persönliche Unterschrift notwendig ist. Die bei der Unterschrift notwendigerweise preisgegebenen persönlichen Daten wie Geschlecht oder Name finden bei der Korrektur der schriftlichen Prüfungsleistungen leider teilweise, und sei es auch nur unterbewusst, Einfluss auf die Bewertung von Prüfungsleistungen.

Um die durch diesen Einfluss entstehenden möglichen Auswirkungen, wie Sexismus, Rassismus und andere Formen der Diskriminierung zu reduzieren, sowie persönliche Kontakte der Prüflinge mit den Prüfern, seien es positive oder negative, bei der Bewertung außen vorzulassen, ist die Einführung einer umfassenden Pseudonymisierung von schriftlichen Prüfungsleistungen notwendig. Eine Ausnahme sollte lediglich dann bestehen, wenn eine persönliche Unterschrift nicht aus einem wichtigen Grund unabdingbar ist.

Auf diese Weise wird in einem ausreichenden Maße gewährleistet, dass Korrektorinnen und Korrektoren eine faire, gerechte und unvoreingenommene Überprüfung der Leistung vornehmen und keiner der Prüflinge bei der Bewertung seiner Leistung bevorzugt oder benachteiligt wird. Ebenfalls entsteht nur so ein unverzerrtes Bild der eigenen Leistung, das dem Einzelnen bei der Einordnung und Reflexion seiner Leistung entsprechend hilft.

Die Pseudonymisierung von schriftlichen Prüfungsleistungen lässt sich mit wenig Aufwand umsetzen, hat sich schon an etlichen Universitäten bewährt, ist ein Gewinn für eine gerechte Auswertung, und sollte daher zeitnah an der MLU Einzug halten.

Die LHG fordert deshalb den Studierendenrat auf, eine Stellungnahme unter Einbezug der oben genannten Punkte für eine umfassende Pseudonymisierung von schriftlichen Prüfungsleistungen an der MLU zu verfassen.

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Studierendenrat der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Universitätsplatz 7
06099 Halle (Saale)

Halle/Saale, 01.02.2017

Bewerbung als Wahlleiter für die Hochschulwahl 2017

Liebe Mitglieder des Studierendenrates,

mit diesem Anschreiben möchte ich mich als Wahlleiter für die kommende Hochschulwahl in diesem Jahr bewerben. Mein Name ist Kevin Reiche, 26 Jahre alt und ich studiere seit Oktober 2011 Lehramt an Sekundarschulen mit der Fächerkombination Biologie und Sozialkunde an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Während dieser Zeit engagiere mich zusätzlich im Fachschaftsrat Biologie und war von Oktober 2015 bis Oktober 2016 im Studierendenrat vertreten.

Im Fachschaftsrat Biologie war ich drei Jahre lang der vorsitzende Sprecher und im Studierendenrat hatte ich das Amt des Sitzungsleitenden Sprechers inne.

In diesen Positionen habe ich viele Erfahrungen in selbstständigen, administrativen Tätigkeiten sammeln können, wie zum Beispiel die Organisation und Durchführung von Sitzungen des Studierendenrates und des Fachschaftsrates oder die Planung und Umsetzung einer Bundesfachschaftentagung Biologie, die im Mai 2015 in Halle stattgefunden hat.

Durch mein studentisches Engagement bin ich es gewohnt, mit vielen verschiedenen Menschen zu arbeiten, was mir auch keine Probleme bereitet.

Auch bin ich in der Lage, in stressigen oder hektischen Situationen die Ruhe zu bewahren und anstehende Aufgaben oder Fragen zu erledigen bzw. zu klären.

Des Weiteren kann ich mich schnell in neue Tätigkeiten hineinfinden und kann diese dann zuverlässig und gewissenhaft erledigen.

Gerne nehme ich an der kommenden Sitzung des Studierendenrates teil, um mich noch einmal persönlich vorzustellen und mögliche Fragen zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

Kevin Reiche

Bewerbung als Wahlleiter

Mein Name ist Philipp Edlich und ich möchte mich hiermit als Wahlleiter für die Hochschulwahl 2017 bewerben.

Ich bin 24 Jahre alt und seit 2011 studiere ich an der MLU Rechtswissenschaften. In meiner Zeit an der Universität habe ich bei jeder Hochschulwahl kandidiert, bei zweien davon als Verantwortlicher meiner Hochschulgruppe unsere Kandidatenaufstellung und Einreichung unserer Wahlvorschläge organisiert. Für zwei weitere Wahlen habe ich dies als Berater begleitet. Mit dem Wahlrecht und Wahlsystem der Studierendenschaft habe ich mich somit eingehend beschäftigt.

Ich möchte mich als Wahlleiter bewerben, weil mir Möglichkeit der studentischen Mitbestimmung, die auch in Deutschland nicht an allen Universitäten selbstverständlich ist, wichtig ist und ich gerne meinen Beitrag zum reibungslosen Ablauf der Wahl leisten möchte, auf deren traditionell eher im oberen Durchschnitt angesiedelten, wenn auch ausbaufähigen, Wahlbeteiligung ich stolz bin.

Lieber Studentenrat,

hiermit möchte ich mich auf die Position eines Mitglieds des Wahlausschusses bewerben.

Mein Name ist Silja Klein, ich bin 20 Jahre alt und studiere derzeit Berufsorientierte Linguistik im interkulturellen Kontext in Kombination mit Medien- und Kommunikationswissenschaften an der MLU. Ich habe über einen Freund von der Ausschreibung erfahren und würde mich freuen, mich studentisch engagieren zu können, weil ich den StuRa als elementare Institution der studentischen Interessenvertretung sehe.

Daher möchte ich sehr gerne bei den kommenden Wahlen helfen und denke, dass ich vor allem meine organisatorischen Fähigkeiten mit einbringen kann.

Ich freue mich, mich euch am Montag persönlich vorstellen zu können.

Vielen Dank und beste Grüße,

Silja Klein

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Studierendenrat der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Universitätsplatz 7
06099 Halle (Saale)

Halle/Saale, 02.02.2017

Bewerbung als Mitglied im Wahlausschuss für die Hochschulwahl 2017

Liebe Mitglieder des Studierendenrates,

hiermit bewerbe ich mich, Alexandra Großjohann, um ein Mitglied im Wahlausschuss zu werden. Ich bin 23 Jahre alt und studiere Biologie im Bachelor.

Zuvor war ich zwei Jahre gewähltes Mitglied im Fachschaftsrat Biologie und habe den Fachschaftsrat nicht nur als Finanzerin, sondern auch bei allen anderen Aktivitäten wie Erstsemesterbetreuung, Ringvorlesungen und in Berufungskommissionen ehrenamtlich unterstützt und vertreten. Bei diesen Aufgaben habe ich Erfahrungen im Planen, Organisieren und korrektem Arbeiten sammeln können.

Die Arbeit im Studierendenrat habe ich über Freunde kennengelernt und bin mit den Menschen und dem Haus vertraut geworden. Nun kann ich mir vorstellen, im nächsten Semester mehr Zeit im Studierendenrat verbringen zu können und möchte die Chance wahrnehmen im Wahlausschuss mit zu arbeiten.

Mich auf der nächsten Sitzung vorzustellen würde mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexandra Großjohann

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

03.02.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit möchte ich mich für die ausgeschriebene Funktion als Mitglied des Wahlausschusses bei den Hochschulwahlen im Mai 2017 bewerben.

Ich bin derzeit im Bachelorstudiengang Geschichte/Politikwissenschaft 120/60 LP immatrikuliert und werde dies voraussichtlich bis zum Sommersemester 2017 bleiben. Einer studentischen Interessenvertretung oder politischen Hochschulgruppe gehöre ich nicht an, bin jedoch in den Fraktionen DIE LINKE bzw. DIE LINKE/Bündnis90-Die Grünen Mitglied des Stadtrates von Braunsbedra bzw. des Sozialausschusses des Saalekreises.

Zuletzt in der Funktion eines stellvertretenden Wahlvorstehers, konnte ich in der Stadt Braunsbedra mehrmals Erfahrungen bei der Durchführung von Wahlen - wenn auch außerhalb des universitären Rahmens - sammeln und möchte diese bei der Unterstützung unserer Hochschulwahlen einbringen.

Mit freundlichen Grüßen
Robert Berndt

Lieber Studierendenrat,

Vorstellen muss ich mich euch ja eigentlich nicht mehr, da viele von euch täglich mit mir zusammenarbeiten. Momentan bin ich eure Referentin für Organisation. Bereits im letzten Jahr war ich im Wahlausschuss tätig und kenne die Arbeitsabläufe, und mit welchem Aufwand diese verbunden sind, sehr genau. Mir ist auch bekannt, wie schwer sich die Arbeit gestaltet, wenn man unterbesetzt ist. Um das zu verhindern möchte ich die Wahlen der Studierendenschaft gerne auch in diesem Jahr wieder unterstützen.

Für weitere Fragen stehe ich euch gerne am Montag zur Verfügung.

Eva

Antrag:

Der Studierendenrat die antifaschistische Demonstration in Schnellroda bei Facebook und auf der Website und erklärt die grundsätzliche Unterstützung des Aufruftextes.

Organisator ist das Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus Mitteldeutschland“

Der Aufruftext und das Titelbild finden sich im Anhang.

Anhang:

IfS dicht machen – Neue Rechte alt aussehen lassen

Vom 17. bis zum 19. Februar findet im Dorf Schnellroda die „17. Winterakademie“ des Instituts für Staatspolitik (IfS) statt. Die selbsternannten Staatspolitiker*innen und pseudo-intellektuellen Rechten wollen sich dieses Mal mit dem Thema „Gewalt“ auseinandersetzen. Was erst einmal grundsätzlich sinnvoll erscheint, ist für uns aber Grund genug für... Protest gegen die dort zu erwartenden Menschenfeindlichkeit. Denn es ist zu erwarten, dass sich die anwesenden Vertreter*innen der „Neuen Rechten“ eben nicht mit ihren ohne Zweifel existierenden Gewaltproblemen auseinandersetzen werden: Die Kubitschek-Jugend unter dem Label der „Identitären“ wird sich nicht fragen, warum ihre Gruppe beispielsweise in Halle aus gewaltbereiten Neonazis besteht oder ob es klug oder sonderlich gewaltfrei ist, politische Gegner*innen zu bedrohen und zu bedrängen, wie sie es tun. Auch werden sich diejenigen, die in ihrem fanatischen Hass auf alles angeblich Fremde geschlossene Grenzen und Ausweisung der vermeintlich „Kulturfremden“ fordern, keine Gedanken über die Gewalt dahinter machen. Ähnlich sieht es bei denjenigen aus, die Feminismus sowieso, aber auch jede Form von Gleichstellung für eine „Kastration“ des Mannes und für krankhaftes Aufbegehren gegen „die Natur“ halten. Niemand wird sich die Frage stellen, wie gewalttätig strukturelle Diskriminierung ist.

Nein, die Menschen, die sich Mitte Februar in Schnellroda treffen, werden von all der Gewalt, die sie auf die Gesellschaft loslassen, nichts wissen wollen. Sie werden sie ignorieren und sich als Opfer präsentieren oder sie als notwendiges Übel zur Zurichtung der Welt begreifen. Sie werden sich selbst und ihrem Volk die Erlaubnis erteilen, zu diskriminieren, zu hetzen und letztendlich zu töten, um sich vor den Dämonen der Moderne zu verteidigen. Sie sehen den „weißen Mann“ und die ihm untergeordnete Frau bedroht von Geflüchteten, die Familie bedroht von versuchter Gleichberechtigung und die deutsche Nation bedroht von der fehlenden Möglichkeit nicht jedem menschenfeindlichen, ausgrenzenden und hasserfüllten Impuls sofort nachzugeben. Dass sich diese ideologischen und praktischen Gewalttäter der Neuen Rechten am Ende für friedlich halten, obwohl sie nur danach streben, den Volkszorn gegen alle Schwachen und an einer besseren Welt Interessierten, aufzuhetzen, ist am Ende nur Spott.

Für diesen Spott und ihre so lächerliche wie gefährliche „Akademie“ werden wir ihnen Schnellroda allerdings nicht überlassen! Wie wir nach der ersten und auch nach der zweiten Demo erklärt haben, kommen wir wieder – so lange bis der braune Mist das Dorf verlassen hat. Wir glauben, dass es kein ruhiges Hinterland geben darf, denn die Hetzer*innen haben keine Ruhe verdient und dieses Mal wollen wir ihnen das gemütliche Beisammensein vermiesen. Darin sind wir uns einig mit Antifaschist*innen in der Region und möchten auch Menschen von außerhalb motivieren, mit uns das IfS dicht zu machen und die Winterakademie nicht erfolgreich, sondern vor allem alt aussehen zu lassen! Kommt am 17. Februar nach Schnellroda und tretet ein für eine freie Gesellschaft - antifaschistisch, solidarisch und kämpferisch!



17.02.2017 #SR1702

Bericht der Vorsitzenden Sprecher zum 06.02.2017

Lieber Stura,

auch in den letzten Wochen hatten wir wieder einerseits viel mit dem Tagesgeschäft als auch mit außerordentlichen Belangen zutun.

Wir waren an zwei Treffen der Arbeitsgruppe zur Neugestaltung der Aufwandsentschädigung beteiligt und sind mit dieser schon relativ weit voran gekommen. Sobald dort nennenswerte feste Ergebnisse stehen, werden wir euch darüber informieren. Außerdem waren wir auch beim FSR-Koordinierungstreffen dabei.

Des Weiteren gibt es einen Konflikt zwischen unserem Arbeitskreis Antifa und der Mitteldeutschen Zeitung. Die genauen Hintergründe dazu reichen wir mündlich nach, für euch nur die Info, dass wir dort nach einem Umlaufbeschluss des Sprecher*innenkollegiums dort mit einem Anwalt dran sind.

Selbstverständlich haben wir auch die letzte SPK Sitzung vor- und nachbereitet sowie durchgeführt. Im Zusammenhang damit haben wir auch drei Umlaufbeschlüsse ausgewertet, dessen Ergebnisse ihr dann in entsprechendem Protokoll nachlesen könnt. Zu den nicht-öffentlichen Tagesordnungspunkten berichten wir euch mündlich.

Am 31. Januar war wieder ein Rektoratstreffen, auf dem wir unter anderem über das Campusfest, ein Sicherheitskonzept für zukünftige Veranstaltungen sowie die Müllsituation im Innenhof gesprochen haben. Aktuell besteht nämlich das Problem, dass immer mehr Tonnen weg genommen werden und der Innenhof dementsprechend vermüllt. Da dies nicht haltbar ist bleiben wir dran und hoffen auf schnelle Besserung. Die nächsten Rektoratstreffen finden am 28.02. und am 28.03. jeweils um 11.30 Uhr statt.

Außerdem haben wir ein Vernetzungstreffen bezüglich des Studentisch selbstverwalteten Raumes auf dem Gelände des GSZ geplant. Diesem wird neben uns Patricia, der Objektverantwortliche, das Familienbüro sowie Vertreter*innen der FSRs PhilFak I sowie Neuphil beiwohnen. Das ganze findet am 7. Februar um 13.30 Uhr im SSR statt.

Dazu kamen viele kleinteilige Aufgaben wie die Aufarbeitung und das Hochladen der neuen GO, das Beiwohnen beim Interview, das Lukas dem MDR gegeben hat, die Bearbeitung von vielen Emails und so weiter. Des Weiteren haben wir die Termine unserer Sprechstunden und der SPK Sitzungen in den Semesterferien geplant. Beides findet ihr unter diesem Bericht.

Beste Grüße,

eure Vorsitzenden

Jenny & Axel

SPK-Sitzung

Mittwoch, der 22. Februar 2017 um 18 Uhr

Montag, der 13. März um 18 Uhr

Sprechstunden (je 15-17 Uhr)

7. Februar

22. Februar (vor der SPK)

28. Februar

13. März (vor der SPK)

21. März

Bericht Sprecher_innen für Soziales vom 3.2.2017

Lieber Stura,

Wir haben in der letzten Zeit nicht viel geschafft. Caro musste sich spontan für die Sprechstunde krank melden, weshalb ich am Donnerstag allein im Büro war. Es kam eine Person bzgl. der Beantragung eines Sozialdarlehens vorbei, aber da ich da alleine nichts machen kann musste ich die Person auf nächsten Montag vertrösten. Wir haben die Kontoauszüge von Dezember und Januar von den Finanzerinnen erhalten und nehmen in den nächsten Tagen die entsprechenden Nachtragungen vor.

Liebe Grüße

Marco Pellegrino

Tagesgeschäft:

- Anfragen bearbeitet
- Buchhaltung
- Teilauto-Rechnungen und Mahnungen geschrieben und versendet
- Projektabrechnungen bearbeitet
- Überweisungen getätigt

Zusätzlich :

- Überprüfen Semestergeldanträge
- Gespräch mit Versicherung bezüglich Diebstahl
- Ordner sortiert und abgeheftet
- Ordner archiviert
- Altdaten entsorgt
- Handkasse geprüft
- Einarbeitung KPA 16
- Problembehebung KPA 15
- Treffen mit Adrienne bzgl. Buchhaltung
- Treffen mit Finanzerin FSR
- Kontrolle neue Verteilung Semestergelder
- Wissensmanagement erweitert
- Teilnahme FSR-Koordinationstreffen

Projekte 2017 :

- Monstronale Festival 1800 €
- Studis on Air 1500 €
- Die NSU-Monologe 1500 €

Höhe Projekttopf : 36.135 €

Höhe Sporttopf: 19.200 €